

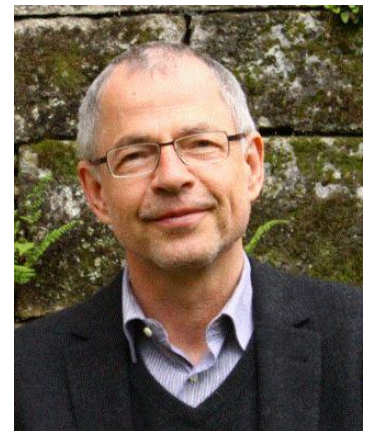
## «*Passion - Eine Religionsgeschichte des Schmerzes*»

**Prof. Peter J. Bräunlein**

**Freitag, 10. April 2020, 19:30 Uhr**

**Kongress- und Kulturzentrum Monte Verità, Ascona**

Apl. **Prof. Peter J. Bräunlein**, geboren 1956 in Nürnberg, ist Ethnologe und Religionswissenschaftler, derzeit in einem Forschungsprojekt zu Migration an der Universität Göttingen tätig. Längere Feldaufenthalte verbrachte er in Südostasien, zuletzt in Singapur, Thailand und Vietnam, um über Geister in der Moderne, speziell Geisterfilme zu forschen. Auf den Philippinen untersuchte er indigenen Schamanismus und katholische Passionsrituale. Ethnologie als die „Wissenschaft vom kulturell Fremden“ ist gleichzeitig immer auch „Selbstausslegung im Fremden“. Was erfahren wir also über uns selbst, wenn wir uns mit scheinbar abwegigen religiösen Praktiken der „Anderen“ befassen? Literatur: *Passion / Pasyon: Rituale des Schmerzes im europäischen und philippinischen Christentum*. München: Wilhelm Fink, 2010



### **Einführung in das Thema**

Schmerz wird in erster Linie als biologisches, psychologisches und medizinisches Phänomen betrachtet. Schmerzvermeidung gilt als natürliche, weil instinktive Reaktion des Menschen, und die Erfolge im Kampf der Wissenschaft über den Schmerz sind Gradmesser medizinischen Fortschritts. Diese uns so selbstverständliche Einstellung gegenüber dem Schmerz ist jedoch eine Erscheinung der Moderne. Die abendländische Religionsgeschichte des Schmerzes berichtet demgegenüber von einer uns fremd anmutenden Wertschätzung des Schmerzes, von leidensmystischen Praktiken in Klöstern und von öffentlichen Schmerzritualen etwa der Geißlerbewegung. Die Identifikation mit dem leidenden Christus beförderte die Vorstellung einer transformierenden und erlösenden Kraft von körperlichem Schmerz. Dies wird deutlich in der abendländischen Christentumsgeschichte ebenso wie in gegenwärtigen Passionsritualen der Philippinen. Auch wenn in unserer Moderne der „Heilige Schmerz“ scheinbar jede Plausibilität verloren hat, untergründig ist unsere Kultur und unsere Einstellung zu körperlichem Schmerz zutiefst von christlichen Vorgaben geprägt.

